
Unterland

Das Gefängnis im Bezirk Dielsdorf wird umgebaut

Von Sandra Zrinski. Aktualisiert am 17.10.2008

Es braucht mehr Gefängnisplätze für Frauen im Kanton Zürich. Im Bezirksgefängnis Dielsdorf werden nun zehn neue gebaut; auch solche für Mütter und minderjährige Frauen.

Frauen werden immer häufiger straffällig. Aus diesem Grund muss die Anzahl Gefängnisplätze angepasst werden. Im Kanton Zürich hat es nur in den Gefängnissen von Zürich und Dielsdorf Frauenabteilungen. In Dielsdorf sind heute 27 der 69 Plätze für weibliche Straftäter oder Tatverdächtige vorgesehen. Das ist zu wenig. Durch einen Umbau werden neu 37 Zellen für Frauen und nur noch 21 für Männer zur Verfügung stehen; gesamthaft also weniger als bisher.

Ein Kinderzimmer im Gefängnis

Mütter mit Kindern bis zu 18 Monaten bekommen zukünftig eine Zelle mit angeschlossenem Kinderzimmer. «Heute müssen Frauen zusammen mit dem Kind in einer Zelle leben. Die neuen Räume sind so aufgeteilt, dass das Kinderzimmer abgeschlossen werden kann, falls Bedarf für eine weitere Zelle besteht», erklärt Gefängnisleiter Hans Rudolf Gerber. «Für die Mutter-Kind-Abteilung erarbeiten wir mit der Mütter-Beratung Dielsdorf ein eigenes Farbkonzept.»!

Die Kriminalstatistik zeigt nicht nur, dass mehr Frauen delinquieren. Darunter befinden sich auch immer öfters junge Frauen bis 18 Jahre. Unmündige müssen abgetrennt von Erwachsenen in einer eigenen Abteilung untergebracht werden. Maximal acht werden es neu in Dielsdorf sein. Die Krux an der gesetzlichen Vorgabe ist, dass eine Jugendliche auch dann in der Abteilung bleiben muss, wenn gerade keine andere junge Frau einsitzt. «Wir dürfen sie auch in diesem Fall nicht zu den erwachsenen Frauen lassen, was hart ist. Deshalb ist es mir fast lieber, wenn wir mindestens zwei oder keine Minderjährigen bei uns haben», so Gerber.

In Dielsdorf verbüssen Frauen lediglich Kurzstrafen bis zu drei Monaten, oder sie sind während einer Strafuntersuchung dort inhaftiert. Letztere dauern im Schnitt drei bis sechs Monate. «Wir hatten jedoch schon Fälle, in denen die Frauen viel länger bei uns bleiben mussten.» Männer werden nur für eine Untersuchungshaft ins Gefängnis Dielsdorf gebracht.

Hoher Durchlauf von Gefangenen

Weil die Verweildauern hier verhältnismässig kurz sind, entstehen im Gegensatz zu Strafvollzugsanstalten wie zum Beispiel die Strafanstalt Pöschwies keine Subkulturen. «Der Durchlauf ist bei uns zu hoch dafür», so Gerber. Zwei bis sechs Ein- und Austritte gibt es pro Woche.

Derzeit wird die Männerabteilung von den Insassen «geleert». Dort entsteht in einer ersten Umbauphase die neue Frauenabteilung. Nach dem Umzug der Frauen in die umgebaute Abteilung, wird auch der Männerbereich renoviert. Ende April sollten alle Arbeiten abgeschlossen sein. Bis dahin sind die Handwerker am Werk. «Zwischen ihnen und den Insassen wird es aber keine Kontakte geben», sagt Gerber. Bevor die Arbeiter überhaupt zu ihren Werkzeugen greifen dürfen, werden sie jedoch überprüft und erhalten einen Eingangsbadge. Entsprechend grösser ist während dieser Umbauzeit der Arbeitsaufwand für Gerber und sein Team. ()

Erstellt: 17.10.2008, 20:55 Uhr